

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

an, wie der fliegende Holländer die Fischertochter Senta.

Das ruhelos umherirrende Fräulein nähert sich plötzlich der jungen Dame mit einem Lederpolster und raunt ihr unvermuthet in das Ohr: „Kissen gefällig?“

Darüber erröthet diese heftig, und auch der Sohn der Musen wird feuerroth.

Diese beiderseitige Albendröthe hat jedoch die Frau auf Nummer Fünfzehn mit Entrüstung beobachtet und will zu einer bekannten Plauderschwester darüber passende Bemerkungen machen. Da entsteht auf einmal arger Lärm. Ein Sessel fällt mit Gepolster zur Erde, und zornige väterliche Worte begleiten diesen Fall mit den Worten: „Dummer Bub! Warum gibst nicht besser acht.“

Der süße Knabe, den wir schon kennen, ist nämlich von seiner Besitzung heruntergerutscht und hat sich dabei an der Denkerstirne eine Beule geschlagen. Er erhebt ein jammervolles Geheul und wird von seinem Papa von der aufgeregten Gesellschaft unerbittlich entfernt.

„Ich hab's ja eh' g'sagt, Nummer Dreizehn bedeutet allemal Unglück!“ murmelt die alte Frau mit dem Marktkorbe, den sie niemals aus dem Arm losläßt.